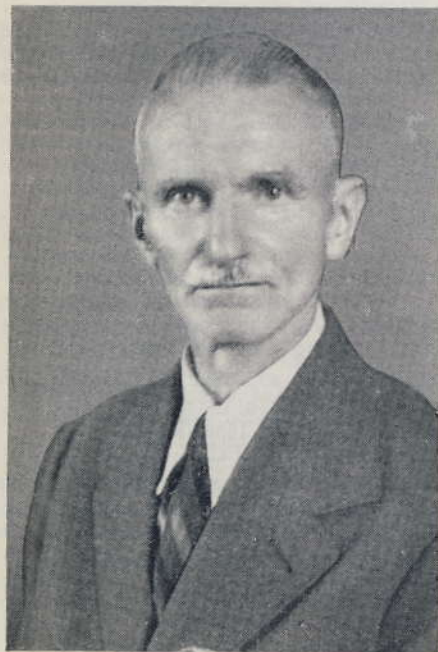


er am 1. Feber 1923 als Steuerektor in den wohlverdienten Ruhestand trat. Er übersiedelte dann nach Altenfelden und von dort zu seinen beiden Söhnen nach Haid bei Anselden.

Schon von Jugend auf befaßte er sich mit dem Sammeln von Schmetterlingen, bis er, besonders nach den Schuljahren, sich mehr wissenschaftlichen Arbeiten hingab. Zunächst durchforschte er sein Heimatland Mähren; im gleichen Sinne arbeitete er dann in Oberösterreich bis fast zu seinem Lebensende unermüdlich weiter. Sein Hauptarbeitsgebiet waren die Kleinschmetterlinge und deren

Minen. Seine erste große Sammlung sowie einen Großteil seiner umfangreichen naturwissenschaftlichen Bibliothek verkaufte er bei seiner Übersiedlung nach Oberösterreich. Die zweite hier angelegte, kleinere Sammlung übergab er dem oberösterreichischen Landesmuseum, desgleichen ein mit großem Fleiße angelegtes, äußerst wertvolles Minenherbar mit 7400 Fraßstücken.

In jüngeren Jahren betätigte sich Hugo Skala auch mit Rudersport und Hochtouristik, später mit Aquarellmalerei und Farbstiftzeichnungen von Blumen und Schmetterlingen sowie mit lyrischen Dichtungen, die er mit bedeutenden materiellen Opfern im Eigenverlage herausgab.



Von den über 80 erschienenen entomologischen Arbeiten Skalas seien die wichtigsten angeführt:

Das zweibändige, ausgezeichnet besprochene Werk: „Die Lepidopterenfauna Mährens“ (Verh. d. Naturw. Ver. in Brünn, Bd. 50 u. 51, 1912 u. 1913).

Studien zur Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der österr.-ungar. Monarchie (Österr. Monatsschrift für den naturwissensch. Unterricht, Bd. 10—12, 1914—1916).

Einiges über den Stand der Durchforschung der österr.-ungar. Monarchie bezl. der Mikrolepidopteren (Lotos, Prag, Bd. 61, Nr. 10, 1913).

Die wichtigsten Neuentdeckungen an Großschmetterlingen auf dem Gebiete der ehem. österr.-ungar. Monarchie (Entom. Ztschr. Frankfurt a. M., 45. Jahrg. 1930/31).

Federmotten in der ehem. österr.-ungar. Monarchie (Ent. Ztschr. Frankfurt a. M., 43. Jahrg. 1928/29).

Zur Zusammensetzung der Makrolepidopterenfauna Mährens (Lotos, Prag, Bd. 63, Nr. 1, 1915).

Betrachtungen zur Verbreitung der Großschmetterlinge in Niederösterreich (Diese Ztschr., 1. Jahrg. 1916).

Worauf soll in einer Abhandlung über die Lepidopterenfauna eines Landes Bedacht genommen werden? (Int. Ent. Ztschr. Guben, 7. Jahrg. 1914)

Kann Albinismus bei Lepidopteren nicht durch Einwirkung trockener Hitze entstehen? (Berliner Ent. Ztschr., Bd. LIII, 1908)

Bemerkungen über Albinismus (Int. Ent. Ztschr. Guben, 3. Jahrg., 1910).

Einiges über Variabilität von *Melitaea didyma* O., mit zwei Farbtafeln (Ent. Ztschr. Guben, 20. Jahrg., 1907).

Wieder einiges über *Melitaea didyma* O., mit zwei Abbildungen (Ebenda 1908).

Zur Variabilität der Hinterflügelunterseite von *Melitaea didyma* O. (Diese Ztschr., 13. Jahrg., 1928). Die hier beschriebenen Formen, 5 Tafeln mit 175 vom Verfasser handkolorierten Abbildungen, wurden dem Landesmuseum in Linz gespendet.

Zur Zucht von *Melitaea didyma* O. (Societ. ent., 45. Jahrg., 1930).

Colias chrysotheme Esp. (Int. Ent. Ztschr. Guben, 1. Jahrg., 1907/8).

Einige Formen von *Colias myrmidone* Esp. (Ebenda, 6. Jahrg., 1912/13).

Franz Kupido, ein mährischer Lepidopterologe (Ztschr. Časopis Mor. Musea Zemského, Brünn, 25. Jahrg.).

Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens (Int. Ent. Ztschr. Guben, 5. Jahrg., 1911/12).

Beitrag zur Falterfauna Mährens und österr. Schlesiens (Diese Ztschr., 8. Jahrg., 1923).

Zur Falterfauna Mährens und Schlesiens (Ent. Anzeiger, Wien, 12. Jahrg. 1932).

Diverses. Mit 2 Buntabbildungen (Kranchers Ent. Jahrb. 1910).

Ei-Beschreibungen (Kranchers Ent. Jahrb. 1912).

Das Sammeln von Schmetterlingen (Kranchers Ent. Jahrb. 1913).

Nachträge zur Lepidopterenfauna Böhmens (Kranchers Ent. Jahrb. 1913).

Über Oberösterreich erschienen folgende Abhandlungen:

Falter aus dem oberen Mühlviertel (Diese Ztschr., 12. Jahrg. 1927, 13. Jahrg. 1928 und 15. Jahrg. 1930).

Nachtrag zur Falterfauna des Mühlviertels (Kranchers Ent. Jahrb. 1933).

Sammelergebnisse aus Oberösterreich und Salzburg (Ebenda 1932).

Die Nepticulidae Oberösterreichs (Ent. Anzeiger, Wien, 13. Jahrg., 1933).

Minen aus Oberösterreich und Salzburg, Lep. et Dipt. (Ent. Ztschr. Frankfurt a. M., 44. Jahrg., 1930/31).

Minensuche aus dem oberen Mühlviertel (Ent. Rundschau, Stuttgart, 46. Jahrg. 1929).

Zünsler und Federmotten aus dem oberen Mühlviertel (Diese Ztschr., 17. Jahrg., 1932).

Mitteilungen zur Falterfauna von Oberösterreich (Ebenda 1946).

Mehrere Abhandlungen über Mähren und sehr viele über Mikrolepidopteren (auch Minen, z. T. mit mehreren Tafeln) erschienen im letzten Jahrzehnt in dieser Zeitschrift.

Emil Hoffmann.

Was versteht man unter *Melitaea dictynnoides* Hormuzaki? (Lep.).

Von Dr. Ernst Urbahn, Zehdenick/Havel.

(Mit 1 Abbildung.)

In zwei Arbeiten, die wir kurz hintereinander in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft (37, 1952, S. 105—121 und 38, 1953, S. 87—94) veröffentlichten, haben wir versucht, das *Melitaea britomartis-veronicae*-Problem zu klären. Das Interesse, das diese Darstellungen gefunden haben, veranlaßt uns, nunmehr auch die vielumstrittene *dictynnoides*-Frage noch einmal aufzurollen und hier in aller Kürze zu behandeln, nachdem freilich schon Verity 1940 diese Angelegenheit klargestellt hat. Da aber im